

Mitteilungen/Communications

PERINATAL EPIDEMIOLOGY MEETING

The Epidemiology of Cerebral Palsy

Berne, Switzerland, March 14–15th 1996

Main themes:

- Is CP becoming more prevalent?
- The role of preterm and multi births
- The effectiveness of perinatal interventions
- The role of asphyxia in CP among term infants
- Physiopathology and neuro-imaging techniques

Planning:

Judith Lumley Oxford England/Adrien Moessinger Berne Switzerland/
Nigel Paneth East Lansing U.S.A./Henning Schneider Berne Switzerland

Speakers and Moderators:

Ursula Ackermann-Liebrich Basel Switzerland/Véronique Addor Lausanne Switzerland/Fritz Beller Fort Myers U.S.A./Gérard Bréart Paris France/André Calame Lausanne Switzerland/Lya den Ouden Leiden Netherlands/
Gabriel Duc Zürich Switzerland/David Edwards London England/Claire-Lise Fawer Lausanne Switzerland/Ann Johnson Oxford England/Marc Keirse Adelaide Australia/Inge Krägeloh-Mann München Germany/Karin Nelson Bethesda U.S.A./Fred Paccaud Lausanne Switzerland/Nigel Paneth East Lansing U.S.A./Peter Pharoah Liverpool England/Lynn Reuss New York U.S.A./Osmund Reynolds London England/Henning Schneider Berne Switzerland/Fiona Stanley Perth Australia/Lennart von Wendt Göteborg Sweden/Jonathan Wigglesworth London England/John Wyatt London England

Programme

Thursday 14th

- 8.00–9.00 Registration, coffee
- 9.00–9.05 Welcome: Adrien Moessinger

Part I, Chairman: Nigel Paneth

- 9.05–10.30 Definition of CP – Is CP becoming more prevalent?
Fiona Stanley, comment from Ann Johnson, discussion

10.30–11.00 Break

11.00–13.00 The contribution of preterm birth and multiple gestation to CP. Lya den Ouden, Peter Pharoah, comments from Fiona Stanley and Lennart von Wendt, discussion

13.00–14.00 Lunch

Part II, Chairman: Gabriel Duc

14.00–15.10 The effectiveness of perinatal interventions in improving longterm outcome: tocolysis, steroids, surfactant. Marc Keirse, comment from Henning Schneider, discussion

15.10–16.00 Pre-eclampsia, MgSO₄ and CP. Karin Nelson, comments from Nigel Paneth and Ann Johnson, discussion

Part III, Chairpersons: Véronique Addor, André Calame and Fred Paccaud

16.30–18.00 Proffered papers and poster presentations (see also Friday 15th, 12.30–14.00): abstracts to be submitted

Friday 15th

8.00–8.15 Coffee

Part IV, Chairman: Osmund Reynolds

8.15–10.00 The contribution of neuro-imaging and other techniques to understanding the timing and development of cerebral lesion.

(US, Doppler, MRI, MRS, NIRS). Claire-Lise Fawer, Inge Krägeloh-Mann, John Wyatt, discussion

10.00–10.30 Break

Part V, Chairman: Jonathan Wigglesworth

10.30–11.15 Neuropathology of brain damage in the preterm infant. N. Paneth, comment from J. Wigglesworth, discussion

11.15–12.00 Current views on the mechanism of brain lesions in HIE. David Edwards, discussion

12.00–12.30 Thyroid hormone deficiency in preterm infants and CP. Lynn Reuss, comments from Karin Nelson and Lya den Ouden, discussion

12.30–14.00 Buffett Lunch, Posters

Part VI, Chairman: Henning Schneider

14.00–15.00 The role of perinatal asphyxia in CP among term infants. Gérard Bréart, Ann Johnson

15.00–16.00 Roundtable discussion on the role of perinatal asphyxia in CP among term infants. Fritz Beller, Gérard Bréart, André

Calame, Ann Johnson, Marc Keirse, Karin Nelson, Nigel Paneth, Peter Pharoah and Fiona Stanley

16–16.10 Closing remarks: Ursula Ackermann-Liebrich

Information:

Perinatal Epidemiology Meeting

Sekretariat Neonatologie

Univ.-Frauenklinik

Schanzeneckstrasse 1

CH-3012 Bern

Tel. ++41-31-3 00 13 15

Fax ++41-31-3 00 14 14

Zum Hinschied von Prof. Frederick H. Epstein



Foto: Atelier Bettina, Zürich

Am 23. Mai 1995 ist Frederick H. Epstein in seinem 79. Altersjahr unerwartet verstorben. Prof. Epstein war ein weltweit anerkannter Pionier der Herz-Kreislauf-Epidemiologie. In Frankfurt am Main geboren, studierte Epstein vorerst in Zürich und Cam-

bridge Biochemie und wechselte dann zur Medizin, die er an der Universität London erfolgreich abschloss.

Nach Kriegsende übersiedelte er in die USA, wo er sich nach nierenphysiologischen Forschungen immer mehr mit Fragen der Herz-Kreislauf-Epidemiologie beschäftigte. Ausgangspunkt dazu war die Beobachtung unterschiedlicher Herz-Kreislauf-Raten bei jüdischen und italienischen Einwanderern in New York. Überzeugt, dass unterschiedliche Lebensstile Herz-Kreislauf-Risiken mitbedingen, interessierte sich Epstein immer mehr für Fragen der Prävention. So war er an grossen US-Kohorten-Studien beteiligt und leitete selber die sogenannte Tecumseh-Studie. Ziel der Untersuchung dieser kleinen Stadt im mittleren Westen der USA war es, den Mikrokosmos „Gesundheit“ einer ganzen Bevölkerung darzustellen und dabei die mannigfaltigen Wechselwirkungen zwischen Gesundheitsrisiken, Ernährung, aber auch sozialen Faktoren (Familie, Beruf) für die Entstehung von chronischen Krankheiten zu untersuchen.

Während der Zeit der Tecumseh-Studie, als ordentlicher Professor an der University of Michigan, fand

Epsteins Arbeit auch international immer grösseren Anklang. So war er in den siebziger und achtziger Jahren an vielen massgeblichen Entwicklungen des Herz-Kreislauf-Programms der Weltgesundheitsorganisation WHO beteiligt, so auch an der Monica-Studie, an der die Schweiz noch heute teilnimmt. 1973 kam Epstein wieder nach Zürich und war hier als Herz-Kreislauf-Epidemiologe am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität tätig. Dabei gelang es ihm auch in der Schweiz, entscheidende Anstösse zur Entwicklung des Gebietes zu geben.

Geehrt wurde Epstein unter anderem mit dem Ehrendoktorat der Universität Heidelberg, aber auch mit dem Vorsitz des Council on Epidemiology der Amerikanischen Herzgesellschaft und seiner Mitgliedschaft im Royal College of Physicians (London). Darüber hinaus war Epstein bis zu seinem letzten Tag eine überaus vielseitige, interessierte und liebenswerte Persönlichkeit. Kollegen und ehemalige Schüler werden seine bescheidene und hilfsbereite Wesensart in dankbarer Erinnerung bewahren.

Felix Gutzwiller

Universität Münster
World Health Organization
Akademie für öffentliche Gesundheit

**13th International Epidemiology
Summer School
June 23–28, 1996
Münster, Germany**

Course outline:

1. Introduction to Principles and Methods of Epidemiology
Julie E. Buring, Charles H. Hennekens, Harvard University
2. Intermediate Biostatistics for Epidemiologists
Lloyd Chambless, University of North Carolina, Chapel Hill and University of Münster
3. Clinical Epidemiology
Miguel Porta, Universitat Autònoma de Barcelona
Hans-Werner Hense, Universität Münster
4. Nutrition Epidemiology
Karin Michels, University of London
Walter Willett, Harvard University
5. Advanced Cardiovascular Disease Epidemiology
Ulrich Keil, Münster
6. Evening Lecture
Josep M. Antó Boque, Universitat Autònoma de Barcelona

Fees:

The cost of enrollment is DM 900,-

Accommodation:

DM 140,- per day, inclusive full board
Kolping Tagungshotel Münster

Program director:

Prof. Dr. med. U. Keil, Ph.D., Münster

Administrative staff:

Walter Dieckmann
Carmen Ewe
Institut für Epidemiologie
und Sozialmedizin
Universität Münster, Domagkstrasse 3
D-48129 Münster, Germany
Telephone: +49 (0)251 83-5396/5397
Telefax: +49 (0)251 83-5300
e-mail:
KEILU@UNI-MUENSTER.DE

**Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“
gemäss Weiterbildungsordnung
der Ärztekammern**

Lehrgang für Sozialmedizin

**Aufbaukurs – Teil C
5.2.–16.2.1996**

Rehabilitation und Gesundheitserziehung
Sozialmedizinische Gutachtertätigkeit

**Aufbaukurs – Teil D
10.6.–21.6.1996**

Rechtsfragen und Leistungsdiagnostik
Spezielle Beurteilungskriterien
bei ausgewählten Krankheitsgruppen

**Grundkurs – Teil A
A 1: 7.10.–11.10.1996
A 2: 4.11.–8.11.1996**

Grundlagen der Sozialmedizin
System der Sozialen Sicherheit

**Grundkurs – Teil B
18.11.–29.11.1996**

Gesundheitswesen, Prävention
Arbeitsmedizinische und ökologische
Grundbegriffe

Lehrgangsleitung:

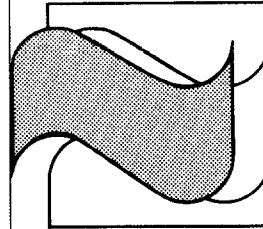
Dr. med. Renate H. Beeko,
Referentin für Sozialmedizin und Gutachtenwesen an der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen
Auf'm Hennekamp 70
40225 Düsseldorf
Telefon 0211/3 1096-54 oder 3 1096-55

Lehrgangsort:

Fortbildungszentrum der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung
Tersteegenstrasse 21
40474 Düsseldorf

Der Lehrgang für Sozialmedizin wird von der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der Ärztekammer Nordrhein und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein in Zusammenarbeit mit der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf veranstaltet und ist anerkannt zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“.

**IGW
INSTITUT FÜR
INTEGRATIVE GESTALT THERAPIE
WÜRZBURG gGmbH**



**AUSBILDUNG
IN KLINISCHER GESTALT THERAPIE
IN ZÜRICH**

Als Gestalttherapie-Ausbildungsinstitut mit der längsten Ausbildungstradition in Deutschland führen wir seit 19 Jahren – und seit nunmehr 5 Jahren auch in der Schweiz – für Angehörige verschiedener sozialer Berufe Ausbildungsgänge in Gestalttherapie durch. Unser Curriculum „Klinische Gestalttherapie“ ist speziell auf die Belange der/des psychotherapeutisch tätigen klinischen Praktikerin/Praktikers ausgerichtet. Die Ausbildung ist berufsbegleitend, umfaßt entsprechend den Praxisfeldern der Teilnehmerinnen/Teilnehmer 2, 3 oder 4/5 Jahre und wird von erfahrenen Ausbildungsleiterinnen/-leitern mit langjähriger psychotherapeutischer Praxis getragen. *Unsere Weiterbildungsgänge in der Schweiz erfolgen gemäß den Richtlinien der Schweizer Charta für Psychotherapie.*

**Das neue Weiterbildungsjahr beginnt
Mitte Dezember 1995 in Zürich.**

Es sind noch einige wenige Plätze frei. Bei Interesse fordern Sie bitte Anmeldeunterlagen und Ausbildungsrichtlinien von unserem Sekretariat an.

**IGW, Theaterstraße 2, D-97070 Würzburg
Tel. 0049-931-354450; Fax 35445-44**

Kontaktadressen für die Schweiz:

Dr. Su Steiner, Weggengasse 3, 8001 Zürich
Telefon 01-221 03 13
Peter Schulthess, Waldschulweg 5, 8032 Zürich
Telefon 01-3819830

Die vier Kursteile (A–D) haben jeweils einen in sich abgeschlossenen Themeninhalt und können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.

Anmeldungen:

schriftlich, ab sofort an:
Nordrheinische Akademie
für ärztliche Fort- und Weiterbildung
Tersteegenstr. 21, 40474 Düsseldorf
Telefon 0211/4 30 20
Fax 0211/4 30 23 90

Lehrgangsgebühr:

DM 640,- pro Kursteil

Balint-Preis für den Bereich Gesundheits- und Krankenpflege

Auch 1996 werden zur Förderung einer beziehungsorientierten Pflege im Sinne des „Ascona-Modells“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) Arbeiten ausgezeichnet.

Dieses Modell hat seinen Ursprung in der Arbeit von Michael Balint, dem zu Ehren seit 1990 auch alljährlich ein Preis für den Bereich Gesundheits- und Krankenpflege in Ascona/Monte Verità verliehen wird.

Der Preis ist mit sFr. 8000.– dotiert und wird von der Stiftung für Psychosomatik und Sozialmedizin in Ascona und vom Schweizerischen Roten Kreuz gestiftet.

Die Arbeiten umfassen max. 20 Seiten (30 Zeilen pro Seite und 60 Zeichen pro Zeile) und werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

1. In der vorgelegten Arbeit stellt der Autor eine persönlich erlebte Erfahrung innerhalb einer pflegerischen Beziehung mit ihrer allfälligen Entwicklung dar; im Zentrum stehen dabei sein Erleben und der Ausdruck seiner Empathie (Exposition).
2. Der Autor setzt sich den eigenen Verhaltensweisen und mit denjenigen des Patienten auseinander; zusätzlich berücksichtigt er die Beziehung zu den Mitarbeitern und zu den Bezugspersonen des Patienten (Reflexion). Bei der Situationsanalyse bezieht er auch die eigenen Gefühle, Phantasien und Empfindungen mit ein, die oft unterdrückt oder verdrängt werden.
3. Der Autor legt dar, welche Erkenntnisse er aus der Auseinandersetzung mit dieser Erfahrung gewonnen hat und zeigt, wie er diese in den pflegerischen Alltag integriert (Aktion und Progression).

Einsendeschluss: 31. Mai 1996

Drei Exemplare jeder Arbeit in deutscher, französischer, italienischer oder englischer Sprache sind zusammen mit einem kurzen beruflichen Lebenslauf einzureichen an:

Schweizerisches Rotes Kreuz
Berufsbildung
Pro Balint
Werkstrasse 18
Postfach
3084 Wabern

Die Preisverleihung findet am 26. Oktober 1996 in Ascona, Centro Monte Verità, statt, und zwar im Rahmen des von Prof. Dr. h.c. Boris Luban-Plozza geleiteten 29. Internationalen Ascona-Gesprächs zum Thema „*Der depressive Patient: psychosoziale und therapeutische Perspektiven*“.

International Society for Industrial Ergonomics and Safety

XXIth Annual International
Industrial Ergonomics and Safety
Conference
July 8–11, 1996
ETH, Zurich, Switzerland

Announcement

Sponsored by the *International Society for Industrial Ergonomics and Safety*, this conference is devoted primarily to ergonomics in production and service, design of products, work environment, human interaction with computer supported systems, and health and safety.

Categories of presentation:

Invited Lectures
Research Papers and Case Studies
Workshops and Symposia
Exhibits

Selected papers will appear in the refereed proceedings "*Advances in Industrial Ergonomics and Safety VIII*". The advance copies of this hard bound book will be available for the Conference participants.

Conference language: English
Workshops can be held in German.

Information:
Dr. Anil Mital (*excluding Europe*)
Industrial Engineering

University of Cincinnati
Cincinnati, OH 45221-0116, USA
Tel.: (513) 556-2652
Fax: (513) 556-4999
WWW:
<http://www.ihabepr.ethz.ch/ies/>

or

Dr. Helmut Krueger (*Europe*)
Institute of Hygiene and Applied
Physiology
Swiss Federal Institute of Technology
ETH-Zentrum
CH-8092 Zurich
Tel.: +41 (0) 632 39 73
Fax: +41 (0) 632 11 73
e-mail: ies96@ihabepr.ethz.ch
WWW:
<http://www.ihabepr.ethz.ch/ies/>